

**RoadCross**<sup>+</sup>  
SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

JAHRESBERICHT 2020



1. Vorwort.....	3
2. Stiftungszweck und Stiftungsrat 2020 .....	5
3. Geschäftsstelle .....	6
4. Beratung .....	8
5. Prävention.....	12
6. Marketing und Kommunikation .....	15
7. Finanzen.....	17

# RoadCross<sup>+</sup>

## SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

### IMPRESSUM

#### Herausgeberin

RoadCross Schweiz  
Zweierstrasse 22  
8004 Zürich  
Tel +41 (0)44 737 48 29  
info@roadcross.ch

#### Zweigstelle Lausanne

RoadCross Suisse  
Rue du Bugnon 18  
1005 Lausanne  
Tel +41 (0)21 320 18 88  
contact@roadcross.ch

[www.roadcross.ch](http://www.roadcross.ch)

Mai 2021

#### Auflage

Online verfügbar über die Webseite  
von RoadCross Schweiz

#### Redaktionelle Bearbeitung

Texte/Fotos: RoadCross Schweiz  
Layout/Grafiken: Priska Neuenschwander

©2021, RoadCross Schweiz

Liebe Partnerinnen und Partner  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats  
sehr geehrte Damen und Herren

Es ist wohl kaum möglich, den Jahresbericht 2020 zu verfassen, ohne dabei Corona zu erwähnen. Zu sehr hat das Virus unsere Welt im Griff. Wir alle waren gefordert, mussten uns anders organisieren, Schutzmassnahmen einhalten und uns auf einen neuen Alltag in Beruf und Freizeit einstellen. All dies hat uns in einem Ausmass getroffen, wie wir das noch nicht kannten und wohl auch nicht für möglich gehalten haben.

Rückblickend auf das schwierige Jahr 2020 können wir als Organisation festhalten: RoadCross Schweiz war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, den Betrieb aufrecht zu erhalten und die Unfallbetroffenen rasch und mit hoher Kompetenz zu betreuen. Corona hat uns zwar vor unerwartete Herausforderungen gestellt, als Team haben wir aber nie die Motivation oder den Willen verloren, uns auch weiterhin für die Sicherheit auf den Schweizer Strassen einzusetzen und uns um jene zu kümmern, die viel Leid aushalten müssen, aber kaum Beachtung finden: Die Opfer von Verkehrsunfällen und ihre Liebsten. Weil wir täglich sehen, wie wichtig unsere Arbeit für die Betroffenen ist, mangelt es auch nie an Motivation, uns für mehr Menschlichkeit im Strassenverkehr einzusetzen. Der Blick in die Zukunft wirft natürlich auch Fragen auf. Finden wir im ganzen Corona-Sturm noch die Aufmerksamkeit für unsere Themen zur Verkehrssicherheit? Erinnern sich die Menschen, die von einem Unfall betroffen sind, noch daran, dass sie bei uns Hilfe und Unterstützung finden? Sind die Jugendlichen weiterhin offen für unsere Präventionsarbeit? Und: Sind unsere treuen Spenderinnen und Spender, auch in diesen Zeiten noch bereit, unsere Arbeit finanziell zu unterstützen? Wir sind überzeugt, dass wir all diese Fragen mit JA beantworten können, aber wir müssen viel dafür tun. Trotz den veränderten und erschwerten Umständen im Jahr 2020 sind wir nicht stillgestanden. Frei gewordene



Zeit haben wir genutzt, um uns für die Zukunft gut aufzustellen und die Digitalisierung voranzutreiben. So sind wir überzeugt, dass unsere präventive Arbeit, die Unterstützung von Unfallbetroffenen und unsere Sorge um die Verkehrssicherheit auch in Zukunft von grosser Bedeutung sind. Betreffend Verkehrssicherheit beobachten wir mit Sorge auch eine Tendenz in Politik und Verwaltung, die Errungenschaften zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, welche in den letzten Jahren eine positive Entwicklung der Unfallzahlen erst ermöglicht haben, wieder abzuschwächen. Die vorgeschlagene Teilrevision am Gesetzespaket ViaSicura sehen wir aus historischen Gründen und der 2011 lancierten Raserinitiative natürlich sehr kritisch. Aber auch, weil der Bundesrat in einer Analyse zum Schluss kam, dass ViaSicura Unfälle verhindert und Leben rettet. Apropos positive Entwicklung in der Verkehrssicherheit: Während 2019 mit 187 Toten im Strassenverkehr ein Tiefstwert erreicht wurde, stieg diese Zahl 2020 wieder auf 227. Wir von RoadCross Schweiz bezweifeln stark, ob es bei einem

solchen Anstieg angebracht ist, die Gesetze zu lockern und die auch präventiv wirksamen Strafen abzuschwächen. Wir werden die weiteren Entwicklungen im Sinne der Verkehrssicherheit aufmerksam beobachten.

Das Jahr 2020 brachte für RoadCross Schweiz auch einige personelle Veränderungen. Valesca Zaugg, unsere bisherige Präsidentin, hat sich nach 15 Jahren leidenschaftlichen Einsatzes für unsere Stiftung neuen Herausforderungen gestellt. Man darf respektvoll sagen, dass mit ihrem Rücktritt eine Ära endet, in welcher sie die Geschichte von RoadCross Schweiz nachhaltig geprägt hat. Für Betroffene von Verkehrsunfällen hat sie sich bereits in der Vereinigung für Familien der Strassenopfer (VFS) engagiert, aus welcher am 31. Mai 2006 RoadCross Schweiz entstand. Anfangs 2008 hat Valesca Zaugg die Geschäftsführung von FVS-Gründer Roland Wiederkehr übernommen und leitete die Stiftung über zehn Jahre operativ als Geschäftsführerin. Lag der Fokus der Stiftung bisher auf der Beratung von Unfallbetroffenen, wurde dieser unter Valesca Zaugg auf die Präventionsarbeit für Jugendliche erweitert. RoadCross Schweiz etablierte sich unter ihrer Führung schweizweit als angesehene Organisation, welche sich für Betroffene eines Verkehrsunfalles und mehr Verkehrssicherheit einsetzt. 2011 hat Valesca Zaugg die

Volksinitiative Schutz vor Rasern aktiv vorangetrieben und damit dazu beigetragen, dass Raser auf Schweizer Strassen angemessen hart angefasst werden.

So bin ich seit Oktober 2020, nach zwei Jahren als Mitglied des Stiftungsrats, nun als Präsident für die Geschicke von RoadCross Schweiz verantwortlich. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit dem ganzen Stiftungsrat sowie den Teams in Zürich und Lausanne, mich für die Ziele der Stiftung einzusetzen: für mehr Sicherheit auf den Schweizer Strassen.

Aus gesundheitlichen Gründen gab auch unsere bisherige Geschäftsführerin Caroline Beglinger im Verlauf 2020 ihre Arbeit für RoadCross Schweiz auf und schied aus unserer Stiftung aus. Während der Suche für eine Neubesetzung leitete die stellvertretende Geschäftsleiterin Patrizia Koller die Geschäfte.

Ich danke im Namen des Stiftungsrats Valesca Zaugg und Caroline Beglinger für ihre Arbeit und für ihre grosse menschliche und fachliche Kompetenz. Patrizia Koller und dem ganzen Team danke ich für die tägliche gute Arbeit auch in diesem anspruchsvollen Jahr herzlich!

*Willi Wismer  
Präsident des Stiftungsrats RoadCross Schweiz*



## Stiftungszweck und Stiftungsrat 2020

Im Stiftungszweck der Stiftung RoadCross Schweiz sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die generelle Hebung der Verkehrssicherheit.
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs.
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs.
4. Die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen.

Zur Erreichung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern. Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr (per 31.12.20) fünf Personen an.

### Präsident

- Willi Wismer, Fahrlehrer, Winkel ZH

### Mitglieder

- Maritta Schneider-Mako, Rechtsanwältin, Zürich (Vizepräsidentin)
- Urs Heiniger, Pfarrer, Oberarth SZ
- Philipp Skrabal, Chief Creative Officer, Schaffhausen
- Dr. Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt und Mediator, Hedingen ZH



## Geschäftsstelle

Im Berichtsjahr prägte das Covid-19-Virus und die damit verbundenen Schutzmassnahmen das Leben auf der Geschäftsstelle. Als der Bundesrat im März 2020 gemäss dem Epidemiegengesetz die «ausserordentliche Lage» ausrief und zum Schutz der Bevölkerung die Massnahmen stufenweise verschärfte, lief das Tagesgeschäft in den Büros in Zürich und Lausanne gerade auf Hochtouren. Die Geschäftsführung von RoadCross Schweiz reagierte, passte die Büroorganisation der neuen Realität an und war im weiteren Verlauf des Jahres stets darum besorgt, dass die bundesrätlichen Vorgaben eingehalten wurden.

In diesem Sinne wurde am 16. März 2020 in einer internen Information die Weisung erlassen, dass ab sofort alle Mitarbeitenden ihre Tätigkeiten aus dem Homeoffice erledigen müssen. Erfreulicherweise zeigte sich dabei: Die technische Infrastruktur von RoadCross Schweiz hat diesen Stresstest bestanden. Der Zugriff aus dem Homeoffice auf die Arbeitsdaten und -tools war stets gewährleistet und der Betrieb konnte, auch bei verwaisten Büros, zu jedem Zeitpunkt aufrechterhalten werden. Während die HelpLine ihre Beratungen während des ganzen Jahres in veränderter Form weiterführen konnte, war die Abteilung der Prävention stärker von den einschneidenden Massnahmen betroffen. Als Mitte März alle Schulen geschlossen wurden, mussten alle bereits geplanten Präventionsveranstaltungen abgesagt werden. Und auch in den folgenden Wochen und Monaten erwies sich die Planung der Veranstaltungen als grosse Herausforderung. Durch die coronabedingten Unsicherheiten kam es zu weiteren Stornierungen oder bei einigen Stammkunden gar nicht erst zu einer Buchung. Einige Mitarbeitende, speziell aus dem Modera-

tions-Team, mussten daher phasenweise für die Kurzarbeit angemeldet werden.

Im Jahr 2020 kam es auf der Geschäftsstelle zu personellen Veränderungen. Die seit 2019 als Geschäftsführerin für RoadCross Schweiz tätige Caroline Beglinger musste ihr Amt im Verlauf des Jahres aus gesundheitlichen Gründen bereits wieder aufgeben. Bis zur Neubesetzung der Stelle führte Patrizia Koller die Geschäftsstelle interimistisch. Mit Doris Suter und Armin Heller verliessen uns zudem zwei langjährige und sehr geschätzte Mitarbeitende. Doris Suter leitete während mehreren Jahren das Sekretariat sehr gewissenhaft und hielt der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden auf administrativer Ebene den Rücken frei. Sie hat RoadCross Schweiz per Ende Jahr verlassen. Für eine Veränderung entschied sich nach über sieben Jahren auch Armin Heller. In seiner Funktion als Fachspezialist Prävention konnten von seiner Expertise und seinen Erfahrungen als Fahrlehrer alle Mitarbeitenden sowie die gesamte Stiftung profitieren. 2020 hat er neben seiner Tätigkeit in der Prävention mit einem ergänzenden Pensum die HelpLine unterstützt. Er war in dieser Funktion auch darum besorgt, dass die Erfahrungen im Umgang mit Unfallbetroffenen in der Prävention verarbeitet wurden und in die Veranstaltungen eingeflossen sind. RoadCross Schweiz bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit und wünscht beiden für die Zukunft alles Gute. Auf Grund der aktuellen Lage wurde beschlossen, die Stelle von Armin Heller erst Anfang 2021 neu zu besetzen. In einem für alle herausfordernden Jahr war es sehr erfreulich zu sehen, dass RoadCross Schweiz auf starke Partnerschaften zählen kann. Auch dank diesen blicken wir optimistisch in die Zukunft und fühlen uns bereit für die kommenden Herausforderungen.



Der Geschäftsstelle gehörten im Berichtsjahr  
(per 31.12.20) folgende Personen an:

**Geschäftsführung**

- Caroline Beglinger

**Stellvertretende Geschäftsführung**

- Patrizia Koller

**Mitarbeitende***Buchhaltung*

- Josef Angehrn

*Sekretariat*

- Doris Suter, Leitung

*Marketing und Kommunikation*

- Mike Egle, Leitung

*Beratung*

- Eva Clavadetscher, Leitung

*Prävention*

- Patrizia Koller, Leitung

*Prävention Team Deutschschweiz*

- Serkan Yalçinkaya, Fachspezialist Prävention
- Alexandra Honegger, Moderation
- Raphael Adam, Moderation
- Fabian Caneve, Moderation
- Samet Kiliç, Moderation
- Stefan Marti, Moderation
- Robert Nyfeler, Moderation
- Bilal Sahin, Moderation
- Selçuk Sasivari, Moderation
- Willy Suter, Moderation

*Prävention Team Romandie*

- Julia Litzén, Verantwortliche Romandie
- Zack Alder, Moderation
- Fabien Binggeli, Moderation
- Noémie Epiney, Moderation
- Julien Gosset, Moderation
- Philippe Guye-Bergeret, Moderation

## Beratung

### Anzahl Beratungen 2020 gleichbleibend – weniger schwere Unfälle

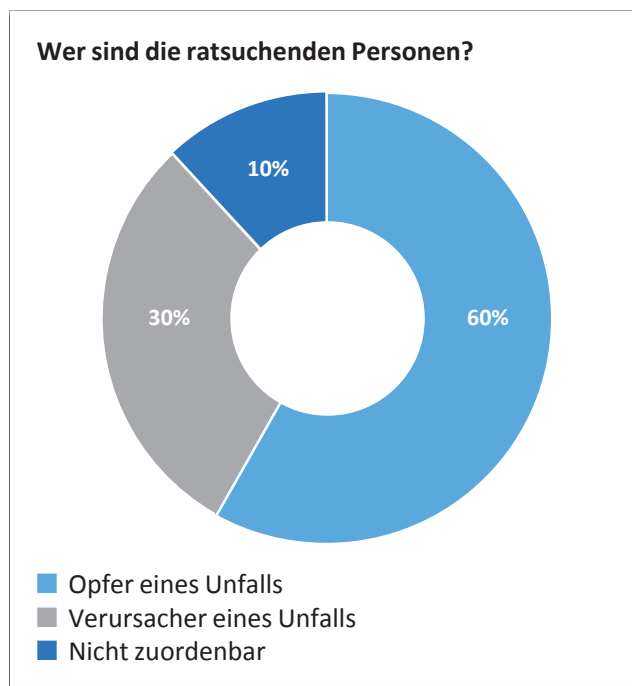
Auf die Anzahl der Beratungen hatte Corona im Berichtsjahr keinen signifikanten Einfluss. So suchten 2020 praktisch gleich viele Unfallbetroffene wie im Vorjahr Hilfe und Beratung bei unserer HelpLine. Insgesamt wurden 2020 rund 1'000 Beratungskontakte (Persönliche Treffen, Telefonate, Email-Verkehre) mit Ratsuchenden durchgeführt. Das sind 5% weniger als im Vorjahr.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ging die Zahl der Beratungskontakte mit Menschen, die von schweren Unfällen betroffen waren, etwas zurück. So wurden 2020 weniger Personen von den Sozialdiensten aus den Akutspitälern vermittelt, welches erfahrungsgemäss die betreuungsintensiveren Fälle sind.

Hintergrund dieser Entwicklung dürften unter anderem Corona-bedingte Verschiebungen bei der Vermittlung innerhalb der Fachstellen sein. Namentlich die Akutspitäler waren angesichts der Pandemie und ihren Folgen gezwungen, die internen Arbeitsabläufe an die Entwicklung anzupassen. Dies betraf insbesondere auch die spitalinternen Sozialdienste, die ihre Kontakte mit Unfallbetroffenen oftmals nicht im gleichen Umfang wahrnehmen konnten. Dies führte dazu, dass die Betroffenen während ihrem Aufenthalt in einem Akutspital auch weniger über die beratende Dienstleistung von RoadCross Schweiz informiert wurden. Entsprechend kam es auch seltener zu Überweisungen.

Gleichzeitig waren in den Spitälern aufgrund der Pandemie auch die Besuchsmöglichkeiten für Angehörige sehr eingeschränkt. Erfahrungsgemäss sind es aber oftmals auch Verwandte und Freunde, die Unfallbetroffene in Akutspitälern auf die unterstützenden Angebote von RoadCross Schweiz aufmerksam machen und die Kontaktdaten vermitteln.

Im Unterscheid zu den Spitälern wurden in den Rehakliniken die Abläufe weniger stark von Corona durchge-



schüttelt, und die Sozialdienste konnten ihre Aufgaben für die Patientinnen und Patienten im gewohnten Umfang wahrnehmen. Damit war die Info über die kostenlose HelpLine den Patienten in den Rehakliniken besser zugänglich als in den Spitälern. Entsprechend wurden im Jahr 2020 mehr Personen von Rehakliniken an RoadCross Schweiz vermittelt als in den vorangegangenen Jahren.

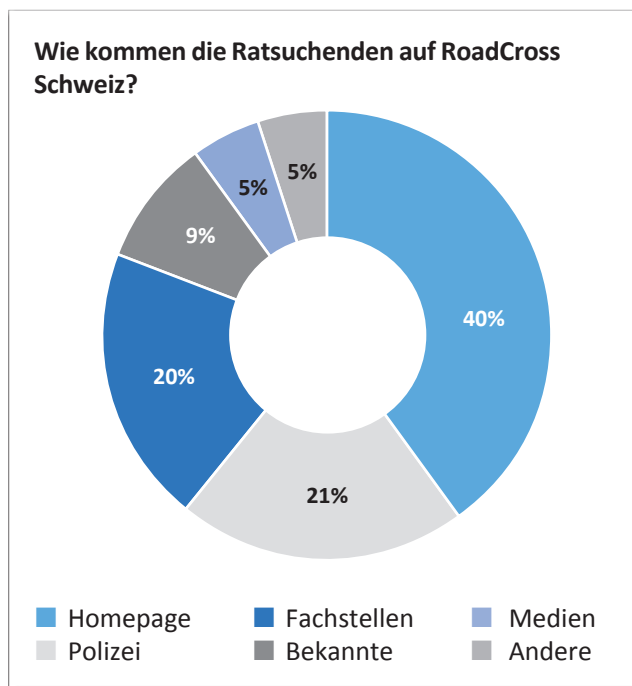
Zusammenfassend kann hinsichtlich der Beratungen für das Berichtsjahr festgehalten werden: Corona hatte zwar keinen grossen Einfluss auf die Anzahl der ratsuchenden Personen, dafür vielmehr darauf, woher diese aus dem Partnernetz vermittelt wurden. Die Abnahme bei den Akutspitälern wurde dabei durch die Vermittlungen durch Reha-Kliniken beinahe kompensiert.



### Coronabedingt weniger persönliche Treffen und vermehrte Kontaktaufnahme über die Webseite

Die coronabedingt geringere Anzahl von Vermittlungen an schweren und betreuungsintensiven Fällen aus den Akutspitälern zeigte sich auch in der bei RoadCross Schweiz durchschnittlich aufgewendeten Zeit pro Beratungsfall. Der zeitliche Aufwand ging im Vergleich zum Vorjahr um 10% zurück. Erklärt wird dieser Rückgang zudem durch die Tatsache, dass wegen der Coronabedingten Schutzmassnahmen deutlich weniger persönliche Besuche im Spital oder zu Hause durchgeführt werden konnten. Ebenso gab es weniger persönliche Treffen mit Angehörigen. Diese sind zeitintensiv. Stattdessen fanden deutlich mehr Kontakte per Telefon oder E-Mail statt, was dazu führte, dass wie in den vergangenen Jahren die Anzahl der Beratungskontakte für das ganze Jahr bei über 1000 lag.

Bei RoadCross Schweiz interessiert uns immer auch die Frage, wie Betroffene auf die Möglichkeiten und Angebote von Roadcross Schweiz aufmerksam geworden sind. Dabei fällt auf, dass 2020 bedeutend mehr Anfragen als in den vergangenen Jahren über die online-Formulare der Webseite eingegangen sind. Dies bestätigt die oben aufgeführte These einer Coronabedingten Veränderung der Arbeit der Sozialdienste in den Akutspitälern. Auf Grund der eingeschränkten Kontakte und Vermittlungen mussten sich die Ratsuchenden vermehrt selber über Unterstützungsmöglichkeiten informieren. Der Anstieg der Kontaktaufnahme über die Webseite zeigt erfreulicherweise auf, dass das Angebot von RoadCross Schweiz im Internet gut positioniert ist und einfach gefunden wird. Die Zahl der Vermittlungen von Betroffenen durch die Polizei ging 2020 zurück. Als Grund für diese Entwicklung kann wohl wiederum Corona vermutet werden, da durch die Schutzmassnahmen die Kontakte der Polizei



Die Abnahme der Vermittlungen der Polizei hängt schon alleine davon ab, in welchem Kanton die Unfälle passieren.

zu den Unfallbetroffenen ebenfalls eingeschränkt waren. Wir stellen auch fest, dass für die Vermittlung des Erstkontaktes zu RoadCross Schweiz durch die Polizei oft entscheidend ist, ob unsere Organisation auf dem «Unfallblatt der Kantone», das Unfallbetroffenen durch die Polizei ausgehändigt wird, erwähnt wird oder nicht. Bei einer Erwähnung findet die Kontaktaufnahme durch die Betroffenen viel eher statt. Fehlt RoadCross Schweiz auf diesem Unfallblatt, kommt es zu keiner Vermittlung durch die Polizei.

### Wieder mehr Tage bis zum Erstkontakt

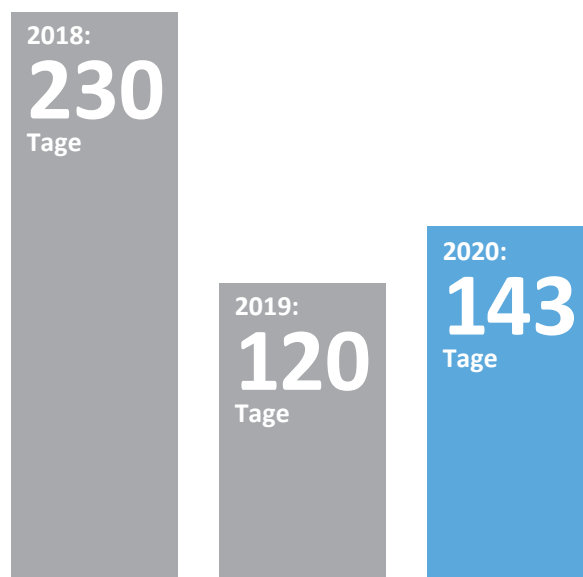
Während in den letzten Jahren die Anzahl Tage zwischen dem Unfall und der Kontaktaufnahme mit der HelpLine durch die Betroffenen stets verkürzt werden konnte, fand 2020 wieder ein leichter Anstieg statt. Die Erklärung liegt auf der Hand: So wie die Verkürzung der Dauer bis zum Erstkontakt auf den Ausbau des Netzwerks mit Fachstellen zurückzuführen war, fielen pandemiebedingt genau diese Vermittlungskontakte im Jahr 2020 teilweise wieder weg. Die Stellen, mit welchen in der Vergangenheit der Austausch intensiviert wurde, waren auf Grund von Homeoffice-Pflicht nicht gleich gut besetzt wie in den vergangenen Jahren. Die Betroffenen und auch die Angehörigen erhielten daher die Information über die HelpLine erst später oder machten sich im Internet selber auf die Suche. Entsprechend verzögerte sich auch die Kontaktaufnahme mit der HelpLine von RoadCross Schweiz.

Auch für die Zeitspanne bis zum Erstkontakt ist es wichtig, dass RoadCross Schweiz auf dem «Unfallblatt der Kantone» explizit aufgeführt wird. Ist dies der Fall und wird die Information über die HelpLine bereits von der Polizei an die Betroffenen ausgehändigt, findet auch die Kontaktaufnahme bedeutend schneller statt.

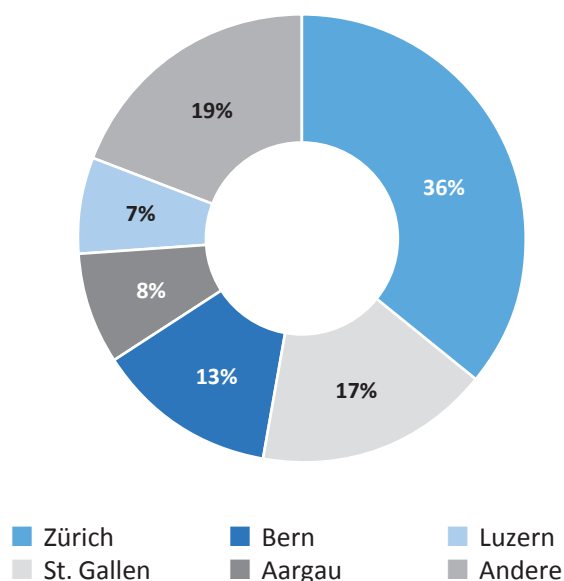
Verschiebungen ergaben sich 2020 bei der Verteilung der Ratsuchenden auf die Kantone. Die grössten Veränderungen gab es dabei im Berichtsjahr in den Kantonen Bern und Thurgau. Mit 13% aller Ratsuchenden liegt Bern neu auf dem dritten Platz (bisher 6%), hinter St. Gallen mit 17% (bisher 16%) und Zürich mit 36% (bisher 36%). Die Anfragen aus dem Kanton Thurgau gingen stark zurück.

Grundsätzlich widerspiegeln die Anzahl Ratsuchenden die Unfallstatistik des ASTRA. So haben sich im Berichtsjahr im Kanton Zürich schweizweit am meisten Verkehrsunfälle ereignet. Die Kantone Bern, St.Gallen und Aargau liegen auf den nachfolgenden Positionen. In der Romandie und im Tessin wird die Beratungs-Helpline nach wie vor weniger genutzt.

### Zeitpunkt des Erstkontakts (Tage nach Unfall):



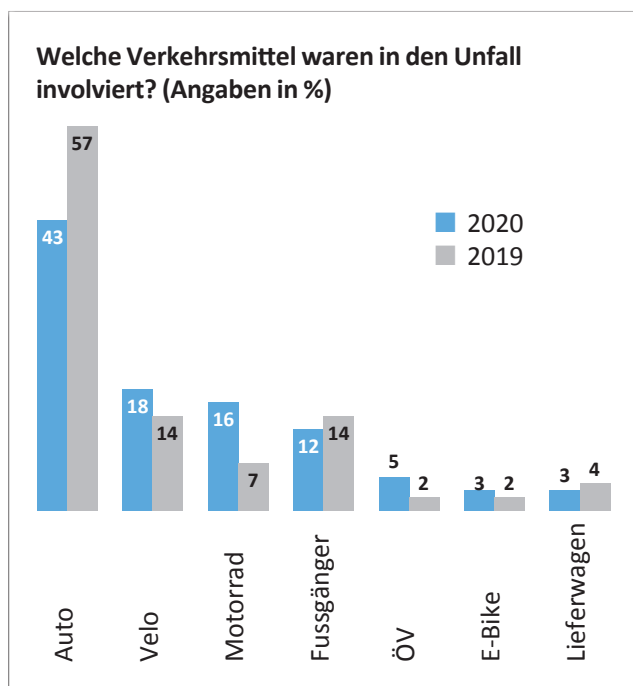
### Aus welchem Kanton stammen die Ratsuchenden?



### Beratungen nach Verkehrsmittel

Im Jahr 2020 wurden laut dem ASTRA auf Schweizer Strassen insgesamt 227 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet (2019: 187) und 3793 schwer verletzt (2019: 3639). Die Zahl der Verkehrstoten und der Schwerverletzten stieg damit im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Mehr von tödlichen Unfällen betroffen waren dabei vor allem Auto-Insassen sowie Motorrad- und Velofahrende. Bei den Fussgänger\*innen war hingegen ein Rückgang zu verzeichnen.

Der Anstieg der Motorradunfälle und der Rückgang von Betroffenen Fussgänger\*innen spiegelt sich auch in den Anfragen an die Helpline wider. So haben sich die Anfragen von Betroffenen eines Motorradunfalls verdoppelt und machen neu 16% der Beratungsfälle aus, während Kontaktaufnahmen von Fussgänger\*innen zurückgingen. Die starke Zunahme bei den Motorradunfällen ist auch auf eine Gesetzesänderung zurückzuführen. Da es seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr möglich ist direkt mit schweren Motorrädern einzusteigen, haben viele Personen im vergangenen Jahr noch einen Führerausweis nach alter Gesetzgebung beantragt. Dies widerspiegelt sich statistisch in der Zunahme der Unfallzahlen von Motorradlenkenden mit einem Lernfahrausweis. Wie in den vergangenen Jahren waren die häufigsten Beratungen auf Grund von Verkehrsunfällen mit Personenwagen.





## Prävention

### Veranstaltungen

In den vergangenen Jahren führte RoadCross Schweiz jeweils zahlreiche Präventionsveranstaltungen an Institutionen wie Berufsschulen, Gymnasien, Lehrlingsbetrieben, Jugendheimen, Sportvereinen, etc. durch. Diese Veranstaltungen konnten auf Grund der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen nicht wie gewohnt stattfinden. So war bei den Veranstaltungen ein Rückgang um 58% zu verzeichnen, während es bei den erreichten Personen sogar 68% weniger waren. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies: RoadCross Schweiz hat im Jahr 2020 in Total 515 Stunden Präventionsarbeit insgesamt 178 Veranstaltungen durchgeführt und 4883 Personen erreicht.

Nach dem Lockdown im März 2020 und der ersten sehr turbulenten Zeit, in welcher es die vielen bereits gebuch-

ten Präventionsveranstaltungen zu stornieren galt, hatte die Abteilung Prävention schnell viele ungenutzte personelle Ressourcen. Die Projektleitung initiierte diverse Projekte, um die Ressourcen der festangestellten Fachexpertinnen und Fachexperten auszuschöpfen. So beschäftigte sich das Präventionsteam stark mit der Weiterentwicklung des momentanen Präventionsangebots, dachte digitale Ansatzpunkte durch oder setzte sich mit der Konzipierung einer neuen Präventionsdatenbank auseinander. Um die freischaffenden Mitarbeitenden auch ohne Einsätze an RoadCross Schweiz zu binden und den Wissensstand aktuell zu halten, wurden online Schulungen konzipiert und durchgeführt. Auch die Akquise für die Jahre 2020, 2021 und 2022 wurde neu aufgelegt. Zudem wurde im Dialog mit Bildungsinstitutionen an einer Präventionsveranstaltung gefeilt, welche auch unter den neuen Schutzmassnahmen durchgeführt werden kann. So konnten im Sommer

**16**Moderatorinnen  
und Moderatoren**14**

Kantone

**178**

Veranstaltungen

**4883**Jugendliche und  
junge Erwachsene**30'900**Minuten  
Präventionsarbeit



dank enormem Engagement der Lehrpersonen (kleinere Klassen), Hauswärtinnen und Hauswarte (grössere Räume) und dem Präventionsteam von RoadCross Schweiz (kürzere Interventionen) Präventionsveranstaltungen durchgeführt werden. Die jahrelange Beziehungspflege mit den Bildungsinstitutionen zahlte sich aus. Erfreulich positiv bleibt die Rückmeldung der Teilnehmenden zu den Veranstaltungen und auch den Moderierenden. 98% der Teilnehmenden haben die Art der Vermittlung als «gut» bis «sehr gut» bewertet. Eine spezielle Qualität liegt dabei in der Interaktion zwischen dem Publikum und den Moderatoren, geben doch 97% der Teilnehmenden an, sich sehr gut in die Veranstaltung miteinbezogen zu fühlen. Positiv bewertet wird auch, dass gestellt Fragen gut beantwortet werden.

#### Projekt «PreventionLab Teil 1»

Auf Grund des pandemiebedingten geringeren Veranstaltungsvolumen fokussierte sich die Abteilung Prävention stark auf das im Jahr 2019 mit der finanziellen Unterstützung der AXA Stiftung für Prävention lancierte zweiteilige Forschungsprojekt PreventionLab 1 und 2. Ende Mai 2020 wurde der erste Teil mit der Veröffentlichung im «Sensor», dem neuen Format von RoadCross Schweiz, abgeschlossen.

In der Sensor-Publikation setzt sich RoadCross Schweiz intensiv mit der Weiterentwicklung der Präventionsveranstaltungen im Hinblick auf die Digitalisierung der Gesellschaft auseinander. Dabei wurde in einem ersten Schritt eine Gap-Analyse erstellt, welche literaturbasiert aktuelle urbane Mobilitätsformen und entsprechende Mobilitätsnutzungsbedürfnisse ermittelt. Anschliessend fand eine inhaltliche Evaluation der aktuellen Präventionsveranstaltung von RoadCross Schweiz mit dem Schwerpunkt «Urbane Mobilität» statt. Die Lücke zwischen den

Literaturbefunden und der Inhaltsevaluation wurde in der Gap-Analyse festgehalten und in ThinkTanks mit Jugendlichen diskutiert und entsprechende Lösungsansätze zur Schliessung der Gaps erarbeitet.

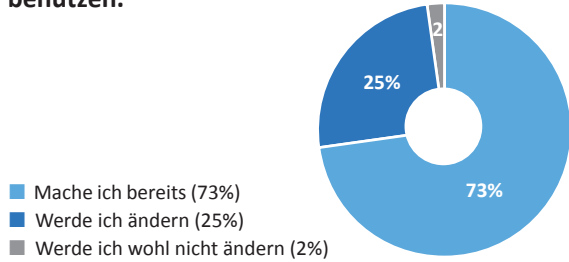
#### Projekt «PreventionLab Teil 2»

Nach der Veröffentlichung von Teil 1 wurden folgende auf Grund der GAP-Analyse in den ThinkTanks definierten Massnahmen in und rund um die Präventionsveranstaltungen im Detail konzipiert, umgesetzt und getestet:

1. Mit «Abrax Geschichte» wurde ein neuer Präventionsfilm für die Veranstaltungen erstellt. Die Hauptfigur Abra hatte sich als Betroffene nach einem schweren Unfall bei der Beratung von RoadCross Schweiz gemeldet. Der ganze Film ist exklusiv in den Veranstaltungen zu sehen, auf der Webseite sieht man nur einen Trailer.
2. Es wurde eine Plakatkampagne für die Schulen ausgearbeitet. Diese Plakate werden im Vorfeld der Veranstaltungen in den Schulhäusern aufgehängt und sensibilisieren auf das Thema Verkehrssicherheit.
3. Die interaktive Präsentationssoftware «mentimeter» wurde implementiert um mehr digitale Elemente in die Veranstaltungen einbauen zu können.
4. Es wurde ein Modul zum Thema «neue Verkehrsmittel» erarbeitet. Als neue Verkehrsmittel gelten z.B. E-Trottinette oder Hoover-Boards.
5. Es wurden Ideen und Vorschläge zur Vor- oder Nachbereitung der Veranstaltungen evaluiert, welche den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt werden.

Für 2021 gilt es diese nun einzuführen und zu evaluieren. Die angestrebte «Best Practice» soll wiederum veröffentlicht werden.

### Ich werde das Handy am Steuer künftig nicht mehr benutzen.

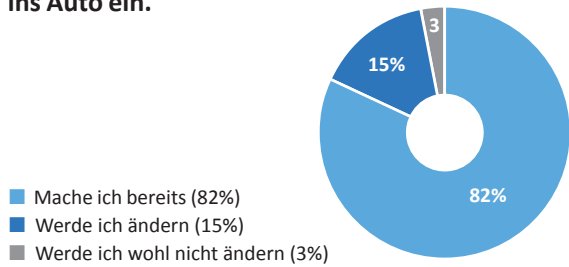


### Leistungsaufträge und finanzielle Unterstützung

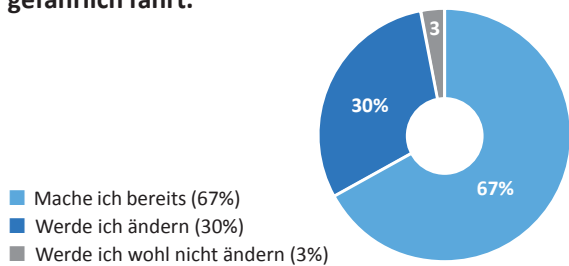
In einem Jahr, welches durch das Covid-19-Virus dominiert war und viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten, zeigte sich der Fonds für Verkehrssicherheit FVS als starker Partner. Die Erfüllung des Leistungsauftrages für Präventionsveranstaltungen an den Berufs- und Gewerbeschulen konnte auf Grund der Situation nur bedingt erfüllt werden.

Der Fonds für Verkehrssicherheit FCS hat die Umstände berücksichtigt und auch auf Grund der jahrelangen Zusammenarbeit Entgegenkommen signalisiert. Auch konnten wir weiterhin auf die Unterstützung der Fondation Sana und der AXA Stiftung für Prävention zählen. Im April 2020 ist der Vertrag mit dem Schweizerischen Versicherungsverbund ausgelaufen.

### Ich steige bei angetrunkenen Personen nicht ins Auto ein.



### Ich werde mich in Zukunft wehren, wenn jemand gefährlich fährt.



## Marketing und Kommunikation

Selbstverständlich wirkten sich die Pandemie und die Corona-Schutzmassnahmen auch auf das Tagesgeschäft in der Abteilung Kommunikation und Marketing aus. So konnten geplante Auftritte von RoadCross Schweiz an Messen und Festivals nicht stattfinden, weil eben auch diese Messen und Festivals ausfielen. Und natürlich fielen auch etliche zusätzlich geplante und angedachte Aktionen im öffentlichen Raum coronabedingt ins Wasser. So konnte etwa auch eine Premieren-Veranstaltung in einem Zürcher Kino für unseren neuen Film für Präventionsveranstaltungen nicht stattfinden und musste abgesagt werden.

### «Sensor»

Umso wichtiger war in dieser Zeit die online-Kommunikation. Mit „Sensor“ lancierte RoadCross Schweiz 2020 ein neues RoadCross Schweiz-Format. Hier wollen wir künftig auf interessante und relevante Fakten, auf neue Forschungsarbeiten und lesenswerte Publikationen zu unseren Themen hinweisen. Offen ist die Erscheinungsfrequenz des «Sensors».

Der erste «Sensor» wurde im Mai online veröffentlicht und steht auf der Webseite kostenlos zum Download zur Verfügung.

### Kampagne #HandyindieTasche

Im Frühling 2020 reichte Roadcross Schweiz zusammen mit der Werbe-Agentur Rod Kommunikation beim Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) ein Gesuch für eine neue Präventionskampagne für mehr Sicherheit im Strassenverkehr ein. Ende 2020 bewilligte der FVS das Gesuch. Thema der neuen Kampagne ist die Nutzung des Smartphones im Strassenverkehr und die damit verbundenen Risiken und Gefahren. Namentlich bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielt die Ablenkung durch das Smartphone als Unfallursache eine zentrale Rolle. «Handy in die Tasche» ist dabei Titel und Handlungsanweisung zugleich.



Der Fokus der Kampagne liegt bei der jungen Zielgruppe, deren Alltag sich heute in wesentlichen Teilen via Smartphone online und in den sozialen Netzwerken abspielt. Die Kampagne arbeitet zielgruppengerecht mit einer Vielzahl jugendlicher Spielelemente, und auch eine Solidaritätsaktion schweizweit bekannter Influencer ist Teil der Aktion. Die Kampagne beginnt im Juni 2021 und ist über zwei Jahre geplant.

### Medienarbeit

Nachdem zu Beginn des Jahres bei RoadCross Schweiz die Medienanfragen zu aktuellen Verkehrsthemen im gewohnten Umfang eingingen, herrschte mit dem Ausbruch der Pandemie plötzlich Funkstille: Die Anfragen gingen markant zurück. Einerseits beherrschte die Pandemie die Medienaufmerksamkeit praktisch zu 100%. Und andererseits ging im Zusammenhang mit dem Lockdown auch das Verkehrsgeschehen auf den Schweizer Strassen vorübergehend deutlich zurück. Der Verkehr stand eine gewisse Zeit fast still, und auch die Politik widmete sich anderen Themen.

In der zweiten Jahreshälfte normalisierte sich die Situation und das Interesse der Medienschaffenden für RoadCross Schweiz und für unsere Themen kehrte zurück. Gefragt waren Stellungnahmen von RoadCross Schweiz zu PS-Limiten für Junglenker, zu Lärmbelästigungen durch «Auto-Poser» oder die zu lasche Anwendung des Autoentzuges bei einem Raservorfall, der die Medien beschäftigte. Ende Jahr stand die Vernehmlassung zur Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes im Zentrum des Interesses. Dort ging es auch um eine Abschwächung der in ViaSicura definierten Strafen bei den Rasermassnahmen. RoadCross Schweiz hat sich gegen die Abschwächung ausgesprochen.

Daneben melden sich immer wieder Medienschaffende bei Roadcross Schweiz, die auf der Suche sind nach Geschichten von Menschen, die von Unfällen betroffen sind und Unterstützung suchen bei unserer Helpline. Auf diesem Weg kamen auch die Kontakte zustande für den rührenden und überaus feinfühligem Beitrag in der Sendung «mitenand» vom 11. Oktober 2020 im Fernsehen SRF. Der Beitrag erzählte die Geschichte eines jungen Mannes, dessen Bruder bei einem Verkehrsunfall sein Leben



verlor und der seither intensiv damit beschäftigt ist, das erlebte einzuordnen und zu verarbeiten. Ein Artikel in der Schweiz-Ausgabe der deutschen Wochenzeitung «Die Zeit» erzählte die Geschichte eines Transporteurs, der bei einem Unfall einen anderen Verkehrsteilnehmer tödlich verletzte und seither versucht, mit dieser schweren Last zu leben.

### Fundraising Beratung

Das geplante Spendenmailing im vergangenen März fiel direkt in die von grosser Hektik geprägten Zeit rund um den Ausbruch der Pandemie und des ersten Lockdowns. Deshalb wurde der Versand kurzfristig gestoppt und ersatzlos gestrichen. Dennoch konnte das Spendentotal 2020 dank zahlreichen anderen Zahlungen praktisch auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Anfang des Jahres 2020 wurde eine neue Fundraising-Datenbank eingeführt. Diese bietet bessere Analysemöglichkeiten unter anderem hinsichtlich der Wirksamkeit von Mailings.

Eine Tendenz geht dahin, dass die RoadCross Schweiz-Gönnerschaft eine zunehmend höhere Altersstruktur aufweist und die Spendensumme im Trend leicht rück-

1. Oktober 2020 DIE ZEIT N° 41

# SCHWEIZ

18

## »Ich kann doch nicht in die Ferien fahren, und einer ist tot wegen mir. Ich schulde dem doch was«



Jeden zweiten Tag stösst in der Schweiz jemand bei einem Verkehrsunfall. Was bedeutet es, einen Menschen auf dem Gewissen zu haben?  
Ein Lastwagenfahrer erzählt VON BARBARA ACHERMANN

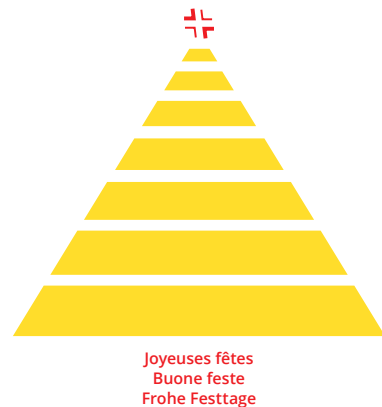


Der Fahrer hat seinen Lastwagen an der Seite des Strassenrandes geparkt, um sich zu entspannen. Er hat sich ein Bier gekauft und ist dabei, es zu trinken. Er ist müde, aber er will nicht schlafen. Er hat sich ein Bier gekauft und ist dabei, es zu trinken. Er ist müde, aber er will nicht schlafen. Er hat sich ein Bier gekauft und ist dabei, es zu trinken. Er ist müde, aber er will nicht schlafen.

läufig ist. Um mittel- bis langfristig das Spendenniveau halten zu können, braucht RoadCross Schweiz Strategien zur Gewinnung von neuen Gönner\*innen oder einer alternativen Finanzierung der Helpline.

### Weihnachtskarte 2020

2020 erhielten langjährige und treue Gönner\*innen im Dezember eine persönliche Weihnachtskarte zugeschickt – als Dank und Wertschätzung von RoadCross Schweiz für die überaus wertvolle und oftmals sehr langjährige Unterstützung für unsere Arbeit. Die Reaktionen auf diese erstmals durchgeführte Aktion waren überaus positiv, und einige Gönnerinnen und Gönner bedankten sich ebenfalls mit einer Weihnachtskarte. Die Aktion wird Weihnachten 2021 fortgesetzt.







## Spenden

### ***Mittelbeschaffung***

Die Einnahmen durch Spenden und Gönnerschaften lagen 2020 trotz Corona nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Ein besonderes Dankeschön gilt folgenden Organisationen für die Unterstützung:

• Fondation Sana	CHF	25'000.00
• Etat de Vaud	CHF	20'000.00
• STEF Suisse SA	CHF	5'472.50
• Forum Verkehr Luzern	CHF	5'047.12
• Kirchgemeinde Rüeggisberg	CHF	1'200.00
• Camion Transport AG	CHF	1'000.00



<b>BILANZ</b>	<b>2020 (CHF)</b>		<b>2019 (CHF)</b>	
<i>AKTIVEN</i>				
Liquide Mittel		1'710'699		1'713'592
1'713'592 Rest Umlaufvermögen		186'846		236'058
Anlagevermögen		17'678		20'698
<b>TOTAL</b>		<b>1'915'223</b>		<b>1'970'348</b>
<i>PASSIVEN</i>				
Kurzfristiges Fremdkapital		901'162		941'139
Zweckgebundenes Fondskapital		40'000		40'000
Stiftungskapital	50'000		50'000	
Freies Kapital	939'208		928'329	
Ausgaben-/Einnahmen-Überschuss	- 15'147		10'879	
Organisationskapital		974'061		989'209
<b>TOTAL</b>		<b>1'915'223</b>		<b>1'970'348</b>
<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>				
		<b>2020 (CHF)</b>	<b>2019 (CHF)</b>	
Leistungsaufträge		924'551		991'563
Selbsterwirtschaftete Erträge		245'258		324'481
<b>Total Ertrag</b>		<b>1'169'809</b>		<b>1'316'044</b>
Aufwand Kampagnen	-	951'969	-	1'048'788
Fremdaufwand Fundraising	-	51'420	-	46'350
Verwaltungsaufwand	-	169'622	-	192'550
Abschreibung Anlagen	-	7'741	-	8'256
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis</b>		<b>10'943</b>		<b>20'100</b>
Finanzergebnis	-	4'204	-	9'221
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>		<b>- 15'147</b>		<b>10'879</b>
Zuweisung zweckgebundene Fonds		0		0
Verwendung zweckgebundene Fonds		0		0
Ausserordentlicher Ertrag		0		0
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>		<b>- 15'147</b>		<b>10'879</b>
Entnahme/Zuweisung an Organisationskapital	-	15'147	-	10'879
<b>Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital</b>		<b>0</b>		<b>0</b>

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.

## martyrevision

Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Treuhandberatung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der

### Stiftung RoadCross Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsabrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 10. Mai 2021

Marty Revision AG

Jörg Marty  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener Revisions-  
experte

Elisabeth Schoch  
Revisorin  
Kaufrau KFS

#### Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang)

#### Marty Revision AG

6003 Luzern, Habsburgerstrasse 26, Telefon 041 556 66 80  
6403 Küsnacht, Bärenmatte 1, Telefon 041 850 30 11  
marty@marty-revision.ch, www.marty-revision.ch